



OB Dandorfer im Gespräch mit den Referenten der Uni-Tage.

Die Sonne soll's richten

WISSENSCHAFT 31 Jahre Uni Tage: Eine Brücke zwischen Menschen und Forschung – Erlanger Professoren beschäftigen sich mit dem Klimawandel in allen Facetten.

VON NICLAS GAJECK

AMBERG. „Klimawandel“ ist das Generalthema, mit dem sich die diesjährigen 31. Erlanger Universitätstage beschäftigen. Fünf Referenten konnte der neue Mentor der Tage, der Erlanger Kunsthistoriker Prof. Dr. Moeseneder, ohne große Probleme gewinnen, um in Amberg Vorträge zu halten – und dies neben ihrer Lehrtätigkeit und weiterer Verpflichtungen.

Das freute natürlich auch Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, der bereits vor der Veranstaltung im Archivstüberl des Rathauses „alte Freunde“ begrüßte. Nahezu alle Referenten waren zusammen mit dem Kanzler Thomas Schöck in die Vilsstadt gekommen. Universitäten befänden sich schon lange nicht mehr im oft zitierten „Elfenbeinturm“, sondern zeigen im Einzugsgebiet, dazu gehört auch Amberg, was die Friedrich Alexander Universität in Erlangen und in Nürnberg der Jugend anzubieten hat.

Rund 100 Besucher waren gekommen, darunter die Schulleiter der Gymnasien Walter Brunner und Wolfgang Wolters, aber auch der Chef der Stadtwerke Stefan Prechtel. Dass es den Klimawandel gebe, sei eine unbestreitbare Tatsache. Die Vorträge werden den Ursachen dafür auf den Grund gehen, so OB Dandorfer.

Mit Kernkraft Zeit gewinnen

Mit Professor Wolfgang Arlt, Inhaber des Lehrstuhls für thermische Verfahrenstechnik an der FAU, begann ein Naturwissenschaftler die Vortragsreihe, der sich mit der Möglichkeit der Verlangsamung des Klimawandels auseinandersetzte. Zwar seien sich seiner Meinung nach die meisten Menschen darin einig, dass man alternative Energiequellen finden müsse, doch die ultimative Lösung gebe es nicht.

Der neue Maßstab für die zukünftige Energiepolitik muss nach Professor Arlt die Sonnenenergie sein und es gilt dabei, nicht mehr Energie zu verbrauchen, als dieser Planet der Erde spendet, um einen ausgewogenen Energiehaushalt zu erzielen. Dabei steht die moderne Forschung, insbesondere auch die Universität Erlangen mit ihren vielen Projekten und Studiengängen, wie dem nicht zu unterschätzenden Bereich Energietechnik, vor großen Herausforderungen: Es gilt einerseits den CO₂-Ausstoß zu begrenzen und möglichst viel CO₂ in Meeren und zu Lande zu binden. Andererseits zu verschließen und den Zeitraum, bis die Zukunftstechnologien eine umweltschonende und klimaneutrale Energiepolitik möglich machen, mit Brückentechnologien wie Kernenergie, Ölsand und bestehenden erneuerbaren Energien und einer effizienteren und Strom sparenderen Lebensweise bei möglichst begrenzten Schäden zu überstehen.

Ein gigantisches Projekt, wurde



Professor Arlt gelang es, ein komplexes Thema allgemein verständlich vorzutragen. Fotos: agn

DIE UNIVERSITÄTSTAGE

► **Der nächste Vortrag** zum Themenspektrum „Klimawandel“ im Rahmen der Erlanger Universitätstage im Amberger Rathaus findet am 2. März, 19.30 Uhr statt.

► **Professor Ludwig Reich** wird dabei über „Mensch Umwelt und Klima – Ursachen und Folgen einer Wechselbeziehung während der letzten 150 000 Jahre“ referieren.

doch allein in den letzten 100 Jahren Kohlendioxid 2,7 Milliarden Mal schneller freigesetzt, als die Natur es geschaffen hat. Die Hälfte aller Reserven der Erde seien damit bereits verbraucht und allein Deutschland trage jährlich eine zusätzliche Menge von weiteren 900 Millionen Tonnen dazu bei.

Der Umstieg ist zu schaffen

Doch ist der Umstieg durchaus zu schaffen, so Professor Arlt. Denn auch Erlangen forscht an einem Energieträger, durch den zum Beispiel unter der Saharasonne durch Strahlung oder Wärme gewonnene Energie verlustfrei bis nach Deutschland transportiert werden könnte.

Auch werden vermehrt effizientere Hochspannungsleitungen und Windkraftwerke gebaut. Überbewertet wurde zuletzt die Biomasse, die eine Säule im Übergang darstelle, aber neben der Energieerzeugung auch den Welthunger befördere, durch vermehrte Nutzung landwirtschaftlicher Flächen zur Bio-Treibstoffgewinnung. Wichtiger Auftrag an die Politik wäre es trotz all dieser Ansätze, langfristiger zu denken und der Industrie somit mehr Anreize zum Umstieg zu schaffen, sagte der Referent.

Zusammen mit Freistaat, Ohm-Hochschule, zwei Fraunhofer-Instituten und diversen Unternehmen aus Wirtschaft und Forschung gründete die Universität Erlangen die „Nuremberg Energy Labs“ (NEL). Mit insgesamt 100 Millionen Euro Startkapital für die nächsten fünf Jahre steigt die Region damit in den Wettlauf um die Zukunftstechnologien ein und bündelt interdisziplinär alle vielversprechenden Forschungsfelder, wie die Gewinnung eines neuen, effizienten, chemischen Energieträgers. (agn)

Die modernste Backstube der Oberpfalz übergeben

AUSBILDUNG 300 000 Euro wurden für die Bäckerinnung ins Berufliche Schulzentrum Amberg investiert.

AMBERG/AMBERG-SULZBACH. Der Donnerstag war für die Bäckerinnung Amberg und das Berufliche Schulzentrum Amberg ein ganz besonderer Tag: Erstmals wurde die neue Backstube mit Nebenräumen nach der Sanierung für rund 300 000 Euro vorgestellt.

Es hatten sich nicht nur viele Bäckermeister der Stadt und des Landkreises mit Obermeister Alfred Schuller und den Fachlehrern eingefunden, sondern auch der leitende Schulamtsdirektor Wolfgang Stöber von der Regierung der Oberpfalz und die BÄKO Oberpfalz Weiden mit Reinhard Schuhmann, Bürgermeister Michael Cerny, Obermeister Wolfgang Fischer aus Sulzbach-Rosenberg und Björn Hermann von „Schöpfen-Mühle Ulm“, der mit angehenden Gesellen der 12. Bäckerklasse/3. Lehrjahr eine Backschauvorführung bot.

Die Honorationen und Handwerksmeister begrüßte Oberstudiendirektor Michael Birner, der an das große Sanierungsprojekt des Schulzentrums von 2003 bis 2012 für insgesamt 19 Millionen Euro erinnerte. Er konnte sich auf seine Fachlehrer Bäckermeister Günter Müller und Oberstudienrat Erwin Stempel verlassen, die viel Lob ernten.

Diese Backstube im Beruflichen Schulzentrum Amberg ist wohl die modernste in der Oberpfalz, wie es auch schon die erste 1984 nach den Ideen von Günter Müller war. Der Chef des Hauses lobte die Leistungsfähigkeit dieser Einrichtung, die von der BÄKO Oberpfalz geliefert wurde. Innungsoberrmeister Alfred Schuller zeigte dem Regierungsvertreter, was man hier in Amberg leisten könne.

Er lobte die Fachlehrer für die Praxis, Günter Müller für die Vermittlung der Theorie und Erwin Stempel und verwies auf die guten Prüfungsleistungen in Amberg. Schuller dankte auch dem Sachaufwandsträger, der Stadt



Fleißig wurde gearbeitet, vier angehende Bäckergehilfen mit Björn Hermann (2. von links). Fotos: Hiltl



Bei der Vorstellung der neuen Backstube von rechts: Innungs-Obermeister Alfred Schuller (von re.), Bürgermeister Michael Cerny, Obermeister Wolfgang Fischer, Leitender Schulamtsdirektor Wolfgang Stöber von der Regierung und Oberstudiendirektor Michael Birner

Amberg mit OB Wolfgang Dandorfer und Bürgermeister Michael Cerny. Er dankte der Schule, die diesem Handwerk auch eine gute Betreuung zukommen lasse.

Fachlehrer Günter Müller ging auf die Sanierung ein. Er stellte neben der Backstube mit vielen Geräten auch den Unterrichtsraum und den Verkaufsraum vor, den verbesserten Ofen, Wickelmaschine, Arbeitstisch, Knetmaschine, Fettbackgerät und Rollfix-Maschine und sagte, dass man viele Ideen eingebracht habe.

Reinhard Schuhmann von BÄKO Oberpfalz gratulierte. Die angehenden Gesellen schufteten mit Björn Hermann, um die leckeren Sachen für die Kaffeetafel herzubringen. (ahi)



Sie standen Pate für das Handwerk im Lehrbereich: Erwin Stempel, Günter Müller und Reinhard Schuhmann (von links).



Jahresempfang für ehrenamtliche Mitarbeiter und Sammler des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit Ehrungen im Offiziersheim. Im Bild zu sehen ist eine Gruppe mit Dr. Wolfgang Kunert. Foto: altrofoto.de

Medaillen für herausragenden Einsatz

EHRUNG Bezirksvorsitzender der Kriegsgräberfürsorge zeichnete ehrenamtliche Helfer aus

REGENSBURG/AMBERG. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zollte beim Jahresempfang am Mittwoch ehrenamtlichen Mitarbeitern und Sammlern im Bezirk Oberpfalz Anerkennung für ihr herausragendes Engagement.

Bei einer Feierstunde im Standort-Offiziersheim in Regensburg verlieh der Bezirksvorsitzende des Volksbundes und ehemalige Regierungspräsi-

dent, Dr. Wolfgang Kunert, Einzelpersonen, Gemeinden, Vereinen und Schulen für ihre geleistete Arbeit bei Kriegsgräber-Spendenaktionen, Jugend- und Friedensarbeit Urkunden und Medaillen. Kunert dankte den Geehrten „für ihren persönlichen Einsatz und das Vorbild, das die als Versöhner in Europa geben“. Mit ihrer Arbeit würden sie einen wichtigen Dienst am deutschen Volk leisten.

Die Deutsche Kriegsgräberfürsorge sorgt für Bau und Instandhaltung deutscher Soldatenfriedhöfe im In- und Ausland, leistet Trauerarbeit und Friedenserziehung, fördert die Begegnung von Jugendlichen an den Ruhestätten der Toten und engagiert sich aktiv gegen Kindersoldaten. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge finanziert sich zu 85 Prozent aus Spendenbeiträgen.

DIE GEEHRTEN AUS DER REGION AMBERG-SULZBACH

► **1. Für Engagement** bei der Sammlung, in der Mitgliederwerbung, Organisation des Volkstrauertages, Arbeitseinsätze Ausland usw. Manfred Kugler, Kastl; Werner Stubenvoll, Sorghof; Erich

Lobenhofer, Amberg; Erwin Prösl, Freihung; Hermann Trenz, Auerbach

► **2. Gemeinden, Vereine, Bundeswehr, US-Army:** SRK Edelsfeld Landkreis Amberg-Sulzbach, 18. CSSB (US-Army)

Grafenwöhr, 702. EOD (US-Army) Grafenwöhr

► **3. Beste Schulen Sammlung/Kerzenverkauf/Schulopfer:** Gregor-Mendel-Gymnasium Amberg